



Die „Freydis“ auf Alaska-Törn 2008 und auf den Felsen in Japan 2011, Eignerpaar Wilts

„Freydis“ in Japan gestrandet

Das berühmte Schiff von Heide und Erich Wilts wurde aus der Marina gerissen und auf die Felsen geworfen

Verglichen mit den verheerenden Folgen des Tsunami in Japan ist es nur eine Marginalie – dennoch sorgt die Nachricht in der hiesigen Seglerszene für Betroffenheit: Die „Freydis“, eine der berühmtesten deutschen Yachten, fiel der Katastrophe im März zum Opfer.

Fast 250 000 Seemeilen haben Heide und Erich Wilts in mehr als drei Jahrzehnten auf der 14,31 Meter langen, 1978/79 selbst ge-

bauten Reinke-Konstruktion zurückgelegt, sie zählen zu den erfahrensten Seglern Deutschlands. Allein 13-mal waren sie mit dem roten Stahlknickspanter am Kap Hoorn, ein Dutzend Mal in den Polarregionen. Als Buch- und YACHT-Autoren hat sich das in Heidelberg lebende Paar, Träger von Schlimbach- und Trans-Ocean-Preis, einen herausragenden Namen gemacht. Ihre letzte Reise führte die „Freydis“ 2010 nach Japan.

Dort, rund 30 Kilometer vom havarierten Atomkraftwerk Fukushima entfernt, lag die „Freydis“ am Schwimmsteg, im Sommer sollte es nach Alaska gehen. Eine etwa 15 Meter hohe Tsunami-Welle aber zerstörte, was sich ihr in den Weg stellte, darunter die komplette Iwaki Sun Marina. Vier Tage später wurde die Yacht vier Kilometer nordöstlich des Hafens an der Felsenküste entdeckt – in radioaktiv verstrahltem Gebiet. „Wir wollen nicht aufhören zu segeln“, sagt Erich Wilts, „aber wie es weitergehen soll, das wissen wir nicht.“ Die „Freydis“ war nicht versichert.

Patent für Schüler



Die diesjährigen Gewinner der Jugendförder-Aktion YACHT Youngsters stehen fest. Auf Initiative des Delius Klasing Verlags werden dabei Segelprojekte von Schulen mit einem Paket aus Sach- und Finanzmitteln in Höhe von 1000 Euro unterstützt. Sponsoren übernehmen die entsprechenden Patenschaften. Das Bielefelder Medienhaus übt diese Rolle gleich für fünf Schulen aus, die Gymnasien

aus Apolda, Wesel, Bad Homburg und Bartrup sowie für die integrierte Gesamtschule Wilhelmshaven. Ausrüster Compass ist 2011 Pate für das Reichenbach-Gymnasium in Ennepetal und die Anne-Frank-Gesamtschule in Havixbeck, Yachtbau Schöchel für das Luisengymnasium München. Aus dem gesamten Bundesgebiet hatten sich etwa 200 Schulen um eines der Förderpakete beworben.